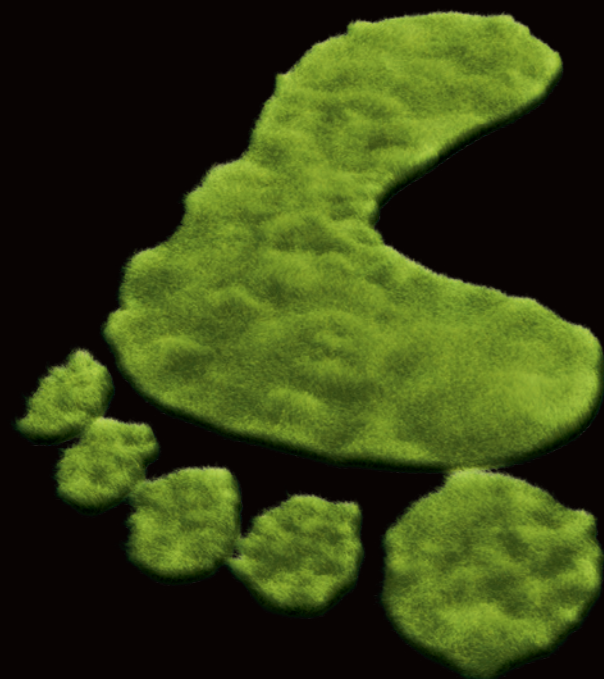


Grüne Spuren werden wichtiger

Spätestens seitdem das Klimaschutzgesetz nachgebessert werden muss, dürfte jedem klar geworden sein, dass Nachhaltigkeit in Zukunft stark an Bedeutung zunehmen wird. Neben Lean Production und digitalen Prozessen liegt in einem positiven ökologischen Fußabdruck viel strategisches Potenzial. Davon ist Oliver Rörig, Partner der Unternehmensberatung Dr. Wieselhuber & Partner, überzeugt.



Green

Stichworte: Nachhaltigkeitsstrategie, Ökologischer Footprint, Energiemanagement, Verwertungs- und Entsorgungsnetzwerke, Nachhaltige Lieferanten, Kreisläufe mit Kunden und Lieferanten, Rückführungslogistik, Materialmanagement, Umweltzertifikate, Schienen und Wasserstraßen



Lean

Stichworte: Schlanke Produktion, keine Verschwendung, Ausschussreduktion, KVP, Shopfloor Management, Zielvorgaben und Anreizsysteme, LKW-Auslastung und Tourenoptimierung, Niedrige Bestände, hoher Lagerumschlag, Optimierung der Gesamtanlageneffektivität, Wertstromoptimierung, kurze Durchlaufzeiten, Modulares Fabriklayout, Agile Teams



Digital

Smarte Fabrik, moderne Anlagen, digitaler Zwilling, Digitale Technologien, Robotik/Fahrerlose Transportsysteme, Kunden- und Lieferantenvernetzung, KI-gestützte Analytik, systemgestütztes Sales & Operationsplanning, X-Reality-Worker-Unterstützung, systemgestütztes Reporting

Typische Optimierungseffekte

9%	13%	10%	20%	25%	75%
Umsatzsteigerung	Produktivitäts- erhöhung	Materialreduktion	Abfallvermeidung	Verringerung der Mitarbeiter- fluktuation	Energiereduktion

Verrückte Zeiten: „Da führen uns eine Pandemie und ein Frachterunglück auf einer der wichtigsten Wasserstraßen der Welt vor Augen, wie volatil unsere globalen Lieferketten wirklich sind.“ Für Oliver Rörig, Partner von W&P, entlarven disruptive Ereignisse wie diese die Schwächen klassischer Lieferketten. Es zeige sich ein signifikanter Nachholbedarf in Bezug auf Robustheit, Resilienz und Agilität – nicht nur der Warenströme. Der Experte appelliert, die Herausforderungen jetzt als Chance zu begreifen, die Prozesse zukunftsfest und smart zu gestalten. Und das bedeutet, die Supply Chain nicht nur lean und digital abzubilden, sondern auch nachhaltig. Die Strategie auf diesen drei Säulen aufzubauen, und insbesondere den CO₂-Fußabdruck zu verbessern, hat nicht nur einen imagefördernden Effekt, sondern wirkt sich ganz konkret auf Umsatz, Kosten und letztendlich Ergebnis aus. So sei beispielsweise eine Umsatzsteigerung von neun Prozent möglich durch eine Erhöhung des Marktanteils aufgrund von nachhaltigen Produkten und Services. Kürzere Durchlauf- und weniger Stillstandszeiten, ein geringeres gebundenes Kapital sowie mehr Mitarbeitermotivation können die Produktivität bis zu 13 Prozent pushen. Ganz zu schweigen von den positiven Auswirkungen auf die Mitarbeiterfluktuation, die sich bis zu 25 Prozent verringern könnte durch eine nachhaltigere Philosophie.

Doch auch auf der Kostenseite gibt es noch jede Menge Spielräume, so z. B. mit der Umrüstung auf erneuerbare Energien, effizientere Logistik oder ein innovatives Gebäudemanagement, womit bis zu 75 Prozent der Energie eingespart werden können. Bei in Zukunft steigenden Kosten hierfür kann dies enorm zu Buche schlagen. Auch bei den Themen Abfallvermeidung und Materialreduktion gibt es – laut Oliver Rörig – noch Luft nach oben. Wiederverwertung, andere Verpackungen oder die Verwendung neuer, umweltfreundlicher Rohstoffe sind nur einige der Aspekte.

„Eine agile und robuste Supply Chain wird gerade in diesen Zeiten überlebenswichtig oder zumindest zu einem strategischen Wettbewerbsvorteil. Ein Balanceakt zwischen Effizienz und Flexibilität, bei dem Stolpern verboten ist.“ RITA BREER

www.wieselhuber.de